



GERMAN B – STANDARD LEVEL – PAPER 1
ALLEMAND B – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1
ALEMÁN B – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1

Tuesday 2 November 2010 (morning)
Mardi 2 novembre 2010 (matin)
Martes 2 de noviembre de 2010 (mañana)

1 h 30 m

TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'Épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

Richtige Lebensmittel gegen die Kälte

Zum Jahreswechsel hat winterliche Kälte Salzburg fest im Griff. Doch nicht nur dicke Jacken helfen, sich gegen die eisigen Temperaturen zu wappnen. Mit der richtigen Ernährung können Sie sich auch von innen wärmen.

Warmes Frühstück sehr wichtig

Zahlreiche Kräuter, Gewürze und Lebensmittel erhitzen den Körper ein wenig. Am wichtigsten im Winter ist laut der Apothekerin Sigrid Hopferwieser ein warmes Frühstück: „Entweder ein warmes Müsli oder ein Brei oder Haferschleim mit Zimt zum Beispiel. Es sollte alles gekocht sein und nicht kalt serviert werden.“

Wer auf den Frühstücks-Kaffee nicht verzichten will, aber trotzdem eine wärmende Wirkung haben will, kann den Kaffee mit Zimt, Ingwer oder Kardamom würzen, ergänzt Hopferwieser.

Zahlreiche Gewürze wärmen von innen

Lamm-, Rind- und Hühnerfleisch sind in Kombination mit Reis oder Kartoffeln wärmende Mittagsmahlzeiten. Der Bratapfel ist die optimale Nachspeise. „Das sind die schon genannten Ingwer, Zimt und Kardamom, aber auch Vanille, Fenchel, Basilikum, Nelken, Anis, Thymian, Rosmarin, Kümmel, Paprika und Knoblauch. Das sind alles warme Gewürze.“ Auf kalte Milchprodukte sollte man verzichten.

Auch bei den Getränken gibt es Unterschiede zwischen wärmenden und kühlenden: „Viele Tees – zum Beispiel Yogi-Tees oder Ingwertee, Zimttee – sind wärmend. Aber auf keinen Fall einen Grüntee – der ist sehr kühlend. Auch Pfefferminztee ist sehr kühlend. Sie können ohne weiteres auch einmal ein Achtel oder Viertel Rotwein trinken – der gehört zu den warmen Getränken, die man sehr gut zu sich nehmen kann.“

<http://salzburg.orf.at>

[Image sources from left:

Cinnamon: http://en.wikipedia.org/wiki/File:Canelle_Cinnamomum_verum_Luc_Viatour_crop1.jpg (Creative Commons). Photo by Luc Viatour.

ginger: http://en.wikipedia.org/wiki/File:Ginger_in_China_01.jpg
Photo by Anna Frodesiak.]

Basil: http://en.wikipedia.org/wiki/File:Basil-Basilico-Ocimum_basilicum-alba-haca.jpg (Creative Commons). Photo by Michael Castillo.

TEXT C

Ferienjobs - Allgemeine Informationen

Ein Ferienjob bietet Schülern und Studenten die ideale Möglichkeit erste Erfahrungen für das spätere Berufsleben zu sammeln und zum ersten Mal eigenes Geld zu verdienen. Auch wenn die Tätigkeiten meist einfacher Natur sind, übernimmt man Verantwortung für eine Aufgabe. Auf unseren Informationsseiten klären wir dazu nicht nur die wichtigsten rechtlichen Fragen, sondern geben auch hilfreiche Tipps zur Jobsuche und Bewerbung...

.....

[- Frage X -]

Um Kinder und Jugendliche in Deutschland vor gesundheitlichen Schäden zu bewahren, ist generell die Beschäftigung unter 15 Jahren verboten. Für Schüler ab 13 Jahren gilt die Ausnahme, mit Einwilligung der Eltern höchstens zwei Stunden am Tag in bestimmten Bereichen unter altersgerechten Bedingungen zu arbeiten. Darunter fallen einfache Tätigkeiten wie Zeitungen/Werbung verteilen (ohne schweres Tragen), Erteilung von Nachhilfe, Helfen bei Gartenarbeiten, Babysitten, Tiere und Pflanzen betreuen oder Reinigungsarbeiten.

Ab 16 Jahren [- X -] man laut Gesetz höchstens acht Stunden am Tag arbeiten, wobei die Arbeitszeit zwischen sechs und 20 Uhr liegen [- 21 -]. Ab 18 gelten die normalen Regelungen für Erwachsene. Das ausführliche Jugendarbeitsschutzgesetz [- 22 -] hier nachgelesen werden. Es [- 23 -] aber immer die Schulausbildung im Vordergrund stehen, besonders wenn man auch außerhalb der Ferien arbeiten [- 24 -]. Niemandem ist geholfen, wenn die schulischen Leistungen nachlassen und man sich die Zukunft dadurch verbaut.

.....

[- Frage 1 -]

Die erste Anlaufstelle bei der Jobsuche sollte ein Gespräch mit Eltern, Verwandten und Bekannten sein. Denn wie auch im späteren Leben ist viel „Vitamin B“ (wobei es hier nicht um die Gesundheit geht, sondern um Beziehungen) sehr hilfreich. Wer einen großen Familien- und Bekanntenkreis hat, braucht oft gar nicht lange nach eine Stelle zu suchen.

Leider finden sich in Zeitungen kaum seriöse Jobangebote für Schüler und Studenten. Hier ist besondere Vorsicht geboten, da gerade bei Nebenjobangeboten in Zeitungen oder auch im Internet viele „schwarze Schafe“ werben. Gerade Anzeigen in denen es heißt „schnell und ohne hohen Aufwand zu Hause Geld verdienen“, sollten nicht beachtet werden.

.....

[- Frage 2 -]

Schüler und Studenten sind bei der Ausübung von Ferienjobs gesetzlich unfallversichert. Der Schutz erstreckt sich auf die Arbeitszeit sowie den Hin- und Rückweg. Auch bei einem Job für einen Privathaushalt (z. B. bei Babysitten, Kochen, Putzen oder Waschen) ist man gesetzlich unfallversichert. Die Kosten dieser Versicherung muss der Arbeitgeber tragen. Man sollte also unbedingt zu Beginn des Arbeitsverhältnisses beim Arbeitgeber nachfragen, denn gerade bei Privatpersonen wird der Versicherungsschutz manchmal vergessen!

.....

[– Frage 3 –]

45 Nach oben sind beim Verdienst natürlich gesetzlich keine Grenzen gesetzt. Trotzdem sollte man darauf achten, dass man die Freibeträge für Einkommenssteuer, Kindergeld und Bafög* nicht überschreitet. Bei der Einkommensteuer liegt die Freigrenze bei 8.004 Euro pro Jahr (Stand 2010). Auch das Kindergeld (derzeit 184,- EUR/Monat) wird nur bis zu einem Einkommen des Kindes in Höhe von 8.004 Euro pro Jahr (seit Januar 2010) gezahlt. Sollte ein Kind im gesamten Kalenderjahr mehr verdient haben, muss das Kindergeld für dieses Kind zurückgezahlt werden. Studenten dürfen nicht mehr als 4.800 EUR/Jahr verdienen, damit ein Anspruch auf Bafög nicht verloren geht.

Source: ‘Ferienjobs, Schülerjobs, Studentenjobs - Häufige Fragen’ at:
<http://www.ferienjobs4you.de/tipps/studentenjobs-schuelerjobs-ferienjobs.php>.

* Bafög: finanzielle Unterstützung vom Staat, um das Studium auch für ärmere Studenten zu ermöglichen

TEXT D



Kinderarbeit in der Schokoladenindustrie

Fast zehn Kilogramm Schokolade verspeist der Durchschnittsdeutsche jedes Jahr. Für diesen alltäglichen, selbstverständlichen Genuss schufteten in der Elfenbeinküste Kindersklaven, oft gerade mal zehn Jahre alt, unter katastrophalen Bedingungen in Kakaoplantagen. Das *Greenpeace Magazin* schildert in seiner aktuellen Ausgabe die bittere Realität hinter der süßen Sünde.

Kinder wie Richard, der an der Elfenbeinküste in 14-Stunden-Schichten hochgiftige Pestizide über Kakaopflanzen versprüht, bilden das Rückgrat der Schokoladenindustrie. Der Kanister auf seinem Rücken ist von einem unbarmherzigen, harten Blau. Aus dem Schlauch rinnt eine Flüssigkeit. „Es juckt, es beißt,“ flüstert er, während durchsichtige Tropfen über seine Finger laufen. „Es brennt auf der Haut, in der Nase, in den Augen, es bringt dich zum Husten!“

Seit dem Morgengrauen hat Richard mit dem Pestizid die grüngelben Früchte von Kakaobäumen besprüht. Den ganzen Tag. Ohne Atemschutz. Ein Ausschlag überzieht seinen Körper. Seine Augen sind gerötet. Sein Blick wirkt, als habe das Gift nicht nur Schädlinge zerstört, sondern auch etwas in ihm selbst. Er schaut uns an wie ein müder alter Mann, dabei ist Richard erst zehn Jahre alt.

Laut einer führenden Menschenrechtsorganisation schufteten 200 000 Kinder in der schwülen Hitze der Plantagen für unsere Ostereier, Weihnachtsmänner und Pralinen.

Auf seiner Reise in den Südwesten der Elfenbeinküste begegnete unser Autor Michael Olbert finsternen Plantagenbesitzern und Menschenhändlern, die ausgemergelte Kinder für 20 Euro an Kakaoproduzenten verkaufen. Seine schockierende Reportage „Kinderschokolade“ lesen Sie in der neuen Ausgabe des *Greenpeace Magazins*.

Source: www.greenpeace-magazin.de - Michael Obert.